

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 3: **Wohnungsbau**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wie wir Wertsachen im Keller einer Bank vor Wasserschaden bewahren?

Immer wieder treten neue Probleme der Abdichtung an uns heran. Das zwingt uns als Spezialisten auf diesem Gebiet, ständig nach neuen Lösungen zu suchen. Meistens finden wir sie. So auch im Falle einer Grossbank, bei der eines Tages auf unerklärliche Weise durch den Sperrbeton der Kellergeschosse Wasser drang.

Das gefährdete die in den Tresorräumen verwahrten Wertsachen. Schnelles Handeln tat ebenso not wie die Wahl der richtigen Abhilfe.

Da die Wand rissfrei war, musste es sich um eine schwache Stelle im wasserdichten Beton handeln.

Ein geradezu idealer Fall für unser neues Kunststoff-Injektionsverfahren, das selbst technisch nicht unbedingt versierten Bankdirektoren sofort imponierte. Vielleicht weil der Bankbetrieb ungestört weiterlaufen

konnte. Ohne Lärm, ohne Schmutz, ohne Abbrucharbeiten. Und das geht so: Im Bereich der schadhaften Stelle (und darüber hinaus) wird schwundfreies Epoxy-Harz mit bestimmten Zusätzen in den Beton injiziert. Bis alle Poren und Kapillaren des Betons ausgefüllt sind.

So einfach aber wie das scheint, ist das Verfahren nicht. Je nach Gegebenheit sind dem Epoxy-Harz feinste Füllstoffe zur Verbesserung der mechanischen Eigenschaften oder Extender zur Beeinflussung dessen Viskosität beizumischen.

Ein nach diesem Verfahren kapillarinjizierter Beton widersteht jedem Wasserdruck.

Die Bank ist von unserer Arbeit hell begeistert. Auch von den geringen Kosten. Sie betragen nicht mehr als ein Zehntausendstel der im Keller verwahrten Wertsachen.

## Durch Kunststoff-Injektionen mit geringem Zeit- und Arbeitsaufwand.



### MEYNADIER

Meynadier + Cie AG, 8048 Zürich, Vulkanstrasse 110, Tel. 01/52 22 11,  
Lausanne, Bern, Luzern, Bellinzona, Chur.

## Wettbewerbsentscheide

### Schulanlage und Wohnungsbau im Gebiet Furttal, Zürich-Affoltern

Das Preisgericht setzte folgende Rangfolge der Bewertung fest: 1. Rang (Fr. 5000.-): C. Schelling, Arch. ETH/SIA, Zürich; 2. Rang (Fr. 2900.-): W. Stäger, Arch., Zürich (Mitarbeiter R. Wunderli); 3. Rang (Fr. 2700.-): G. Risch, Arch. ETH/SIA, Zürich (Mitarbeiter P. Risch, K. Fischli, J. Schaufelberger); 4. Rang (Fr. 2600.-): Prof. D. Schnebli, Arch. SIA, Agno; 5. Rang (Fr. 2000.-): H. Kohler, Arch., Zürich (Mitarbeiter C. Zuppiger, V. Würgler). Das Preisgericht beantragt, den Verfasser des erstprämiierten Projekts mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Preisgericht: Stadtrat E. Frech, Stadtrat Dr. M. Koller (Vorsitzende); Stadtrat J. Baur, Stadtbaumeister A. Wasserfallen; G. Cocchi, Lausanne; H. Graf, St. Gallen; P. Stutz, Winterthur. Ersatzpreisrichter: S. Deutsch; R. Schmid, Glattal; P. Leemann, Zürich; H. Mätzener.

### Projektkonkurrenz für die Dorfkernplanung Niederlenz

Beim Projektwettbewerb für die Dorfkernplanung Niederlenz hat die Firma Niederlenz – Lenzburg AG, Niederlenz, zusammen mit der Ortsbürgergemeinde Niederlenz als Auslober, fünf Architektur-Büros eingeladen. Die Aufgabe der Architekten bestand darin, aufgrund der von der Metron-Architektengruppe, Brugg, erarbeiteten Unterlagen Projekte für die Neubebauung auf den genannten Grundstücken auszuarbeiten. Das Preisgericht, bestehend aus den Vertretern des Auftraggebers, der PTT,

der Gemeinde sowie zwei neutralen Fachexperten, hat folgende Verfasser mit der Überarbeitung der zwei Projekte beauftragt: Walter Moser, Arch. BSA, Baden; Architekten-Gruppe Kurt Aellen, Arch. SIA, Franz Biffiger, Arch. SIA, Urs Hettich, Arch. SIA, Daniel Reist, Arch. SIA, Bernhard Suter, Arch. SIA.

### Erweiterung der Schulanlage in Zufikon AG

Das Preisgericht beschloss einstimmig folgende Rangierung: 1. Rang (Fr. 3700.-): G. C. Meier, Zürich; 2. Rang (Fr. 3300.-): J. Stöckli, Zug; 3. Rang (Fr. 2000.-): G. Künzler, Dietikon. Das Preisgericht beschloss einstimmig, den Verfasser des 1. Ranges mit der Weiterarbeit zu beauftragen. Preisgericht: E. Bär, Gemeinderat; F. Schertenleib, Präsident der Schulpflege; R. Lienhard, Kantonsbaumeister, Aarau; H. Wyder, Muri und Wohlen; K. Messmer, Baden.

### Erweiterung der Schulanlage Tiergarten in Zurzach AG

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 6000.-): Hänni + Hänggli + Bruno Thoma, Baden; 2. Rang (Fr. 4000.-): H. Loepfe + E. Hitz, Baden (Mitarbeiter C. Müller/P. Isenring); 3. Rang (Fr. 2500.-): H. Bader, Baden; 4. Rang (Fr. 1500.-): H. Kuhn und M. Schölly, Zurzach; 5. Rang (Fr. 1000.-): Th. Rimli, Aarau/Zurzach (Mitarbeiter W. Tagmann). Das erstprämiierte Projekt wird weiterbearbeitet. Preisgericht: K. Stambach, Zurzach; F. Keller, Zurzach; R. Lienhard, Aarau; C. Froelich, Brugg; R. Ziltener, Turgi.

### Alterswohn- und Pflegeheim in Urdorf UR

Beim beschränkten Projektwettbewerb für ein Alterswohn- und Pflegeheim wurden die drei erstprämiierten Projekte der Architekten Hertig + Hertig + Schoch/Benedikt Huber/Walter Schindler/Zürich, überarbeitet. Das Projekt von Architekt Benedikt Huber wurde zur Weiterbearbeitung empfohlen.



## «Bei uns brennt es gut», sagen die Nachbarn

(Sie haben ein VON ROLL Cheminée.)

DAS VON ROLL CHEMINÉE ist ein feuerbereiter Einsatz aus Gusseisen. Eine anschlussfertige Einheit, die so konstruiert ist, dass Verbrennung und Konvektion optimal funktionieren. (Auch was schlecht brennt, brennt im VON ROLL Cheminée gut.)

Die Frischluft wird direkt von aussen bezogen (nicht durch halboffene Türen und Fensterritzen). Sie gelangt unter den Feuerrost. Dort dient sie der Verbrennung. Sie kann auch in die Aufheizkammer geleitet werden. Dort wird sie erwärmt und tritt als erwärmte Frischluft in den Wohnraum. Den Wohnraum durchwärmt sie ganz (die Wärmeabgabe ist überdurchschnittlich) und sorgt dort auch für den notwendigen Luftwechsel.

Das VON ROLL Cheminée funktioniert tadellos, denn seine Konstruktion ist ausgereift; es ist ideal als Übergangsheizung und günstig im Preis.

# VON ROLL

VON ROLL AG.  
Departement Rohre 2763 Choindex

780

Besuchen Sie uns an der Schweizer Mustermesse in Basel, Halle 24, Stand 432.